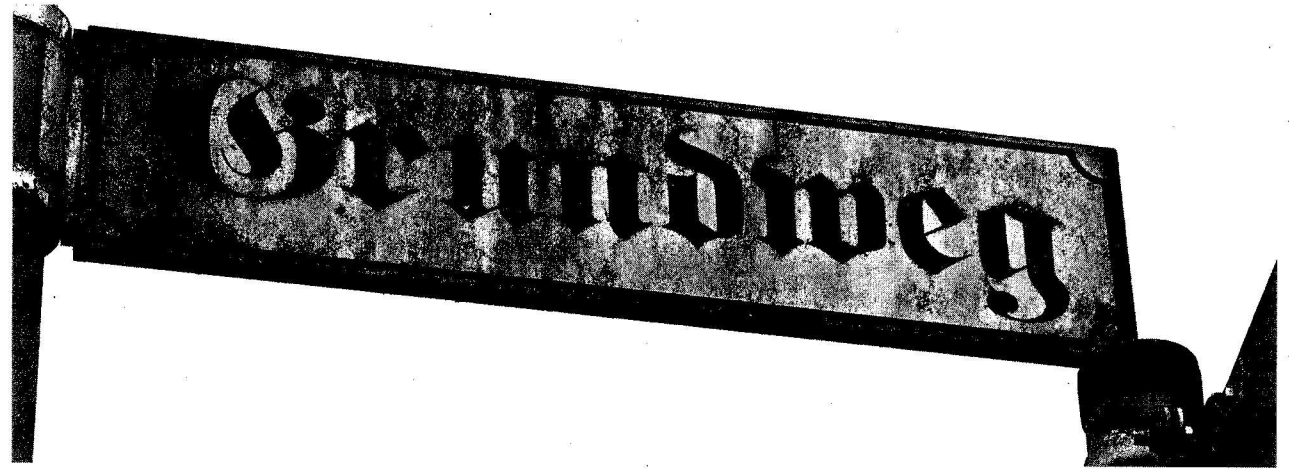


Ist es auf dem Land zu laut?

Ortsbeirat Hellstein befasst sich mit angeblicher Lärmbelästigung

Brachtal-Hellstein (erd). Mit einem sehr emotionalen Thema hat sich der Ortsbeirat Hellstein befasst, denn Lärm wird oft sehr unterschiedlich empfunden. Wie man allerdings mit einer Ruhestörung oder Lärmbelästigung umgeht, steht auf einem anderen Blatt. Die Beschwerden häufen sich, die Nachbarn sehen jedoch keinen Anlass, warum sich die Gemeinde damit befassen sollte. Nun soll ein Mediator schlichten. Angezogen von diesem emotionalen Thema, waren etwa 35 Hellsteiner Bürger in die Sitzung gekommen, was die räumlichen Möglichkeiten fast sprengte.



Im Grundweg häufen sich die Beschwerden wegen Lärmbelästigung.

FOTO: MÖSER-HERD

Im Hellsteiner Grundweg ist es gewiss nicht wesentlich lauter als in anderen Straßen Hellsteins, dennoch häufen sich im Grundweg die Beschwerden über bellende Hunde, feiernde Menschen oder Rasenmäher. Beschwerdeführer seien stets vor Kurzem zugezogene Nachbarn, die sich über alles Mögliche beschweren würden. Ein Teil sei berechtigt, vieles aber diskutabel, wie sich in der Sitzung des Ortsbeirats Hellstein herausstellte.

Ortsvorsteher Markus Gleiss hatte den Punkt nicht etwa auf die Tagesordnung genommen, weil sich die Beschwerdeführer auseinander-

setzen wollen, sondern weil sich die anderen Nachbarn im Grundweg an der Beschwererei stören. Wenn die Geburtstagsparty im sommerlichen Garten etwas feuchtfrohlicher sei und etwas länger dauere, dann sei dies noch lange kein Grund, sich sofort bei der Gemeinde zu beschweren. Oft reicht der direkte Hinweis bei den Verursachern, um Einsicht herzustellen. Das verhalte sich ebenso, wenn einmal ein Hund belle. Belle dieser die komplette Nacht, sehe es schon anders aus. Inzwischen seien einige Ordnungsamtsverfahren am Laufen, was auch der Verwaltung Arbeit bereite.

Um in der Sache zu schlichten, hat sich der ausgebildete Mediator Ernst Gottschalk als Vermittler angeboten. Es soll im Grundweg wieder Frieden einkehren. Einerseits müsse man die Sorgen der Nachbarn ernst nehmen, wenn sich diese gestört fühlen, andererseits schränkte die ständigen Beschwerden die Freiheit der anderen ein und sorgte für ein wachsendes Konfliktpotenzial.

Wie Ortsvorsteher Markus Gleiss erklärte, soll vor der Alten Schule eine rund Bank um den Birnbaum aufgebaut werden. Dies sei mit der Architektin des Trauzimmers zu besprechen. Aus Fördermitteln hat die

Alte Schule bereits eine Verschattung des Saals und eine neue Theke bekommen. Nun soll ebenfalls aus Fördermitteln der Schrank hinter der Theke ausgetauscht werden, damit dieser zur Theke passt.

Nötig ist ein Arbeitseinsatz am Spielplatz, um diesen zu verschönern. Der Arbeitseinsatz soll im Frühjahr oder Sommer erfolgen.

Die Brücke über den Reichenbach wird in diesem Jahr erneuert. Parallel dazu soll auch die Ortsdurchfahrt in der Raiffeisenstraße bis zur B276 erneuert werden, wenn die Ortsdurchfahrt ohnehin gesperrt ist.